24669 III N

Oddz. Zbiorów Muz.

24669
7.9.7

Meinem lieben Freunde **Philo vom Walde** in Treue gewidmet.

5 neue schlesische Lieder. Erste Folge von op. 63, Vier Lieder – überall mit seltener Begeisterung gesungen und erklungen.

Schätzel, mucker nich!

und andere Lieder in schlesischer Mundart.

Letterwend'sch
Untreue.
Abschied.
Jägers Juchhe!

Gedichte von Philo vom Walde.

Mit unterlegten Uebertragungen in das Hochdeutsche.

Für eine mittlere Stimme

mit Pianoforte-Begleitung

komponirt

von

PAUL MITTMANN.

OP. 72.

Pr. M. 1.80.

Lith. v. F. W. Goebel, Leipzig

R. 10243

7494

Eigenthum des Verlegers

A. HOFFMANN, STRIEGAU.

V. REHNIGERSCHE STAATS-MUSIKALIEN-HANDLUNG BRESLAU

24669 III N
24663 III N

5. Schätzel, mucker nich!

Paul Mittmann, Op. 72. № 1.

Treuherzig.

1. Schät - zel,
2. Schät - zel,
3. Schät - zel,

mucker[1] nich und bies[2] gutt uf mich; denn das Zerrn und Trut - zen bringt kee Bis - sel Nut - zen.
hör' doch druf, schla' de Gu - ckel uf und da wer'n bir plau-schen, wer'n de Gu - schel tau-schen,
lach mich ahn, thu mir's Pat - schel gan;[5] is' dir's nich ge - le - gen, geh ich mei - ner We - gen.

Schät - zel. mucker nich und bies gutt uf mich; denn vu Bust[3] und Zank wird's Her - zel krank.
Schät - zel, hör' doch druf, schla' de Gu - ckel uf, wer'n a - nan - der ai'n[4] und glück - lich sein.
Schät - zel, lach mich ahn, thu mir's Pat - schel gan; sonst such ich mir, trau's! 'ne And - re

aus.

1) trotze 2) sei 3) Bosheit, Zorn 4) die Wangen streicheln 5) geben

Anmerkung: Die dem Op. 72 zu Grunde liegenden Lieder befinden sich theils in der Sammlung „A Singvögerle," theils in dem Volksstück: „Die Dorfhexe" von Philo vom Walde (Verlag von Baumert & Ronge, Grossenhain u. Leipzig.)

Oddz. Zbiorów Muz.
[32-]

6. Wetterwend'sch.

Paul Mittmann, Op. 72. № 2.

Launig.

Is mir'sch Schät - zel gutt, ha ich
Bien ich kern - ge - sund, bien ich a

fro - hen Mutt; a - ber liebt mich's nich, gräm ich mich. Ha ich glei - wel[1] Geld, lacht mir
Va - ga - bund, lieg ich krank und lahm, werd' ich zahm. Ba - le[3] läb' ich gern, ba - le

al - le Welt; is' a lär der Strump;[2] lieg ich krump. Is mir'sch Schät - zel gutt, ha ich
stürb ich gern, und ich bien zu san[4] a Wet - ter - hahn. Bien ich kern - ge - sund, bien ich a

fro - hen Mutt, a - ber liebt mich's nich, gräm ich mich. Ha ich glei - wel Geld, lacht mir al - le Welt,
Va - ga - bund, lieg ich krank und lahm, werd' ich zahm. Ba - le läb' ich gern, ba - le stürb ich gern,

is' a lär der Strump, lieg ich krump.
und ich bien zu san a Wet - ter - hahn.

1) Halbwegs einmal 2) Strumpf=Geldstrumpf 3) Balde, manchmal 4) sagen, sozusagen

7. Untreue.

Paul Mittmann, Op. 72. № 3.

Langsam und innig.

A Mühl - rad hör ich klap - pern, halt wu ich geh und steh_ nei Schatz der war a Mül - ler und kennt mich itz nich meh. Am We - ge ne - ber'm Tei - che durt stieht (steht) a Ha - ge - - durn,_ durt hoot a mir sei Her - ze wulld tau - send - mol ver - schwurn. Der stul - zen Pa - ster = Frie - del, der

reecht a itz de Hand und liess mich ar - mes Mä - del zu - rück ei Nut und Schand. Und komm ich su vum Fel - - de und seh' is (das) Mül - ler - haus, da is's, as (ist's, als) riss mir Ee - - ner is Herz zum Lei - be raus. Ich bin a jun - ges Mä - - del und schick mich hal - dig drein_ am lieb-sten ging ich frei - lich durt ei = n=a (in den) Mühl-teich 'nein.

8. Abschied.

Paul Mittmann, Op. 72. No 4.

Innig und langsam.

p

Ich

p *pp* *p*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

ha' wulld o a Schät - zel vu Her - zen lieb ge - hat und ha' ihm Schmei - chel -

(Schmeichleien)

sehr gebunden

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

kät - zel ge - heem eis Uhr ge - sat. Und zeit 'ne See - ger - stun - de ha'

(manche Zeigerstunde)

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

pp *ritard.* *pp*

ich mit ihm ver - plauscht und durt eim Er - len - grun - de de Gu - schel aus - ge - tauscht. Bir

ritard.

pp *pp*

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Langsamer.

pp

schwurn sich wulld o im - mer de Treu - e zu beim Mon und woll - ten nu und

(Mond)

pp

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

Tempo I.

p

nim - mer meh vun a - nan - der lon. Itz a - ber muss ich wan - dern wulld

(lassen)

sehr gebunden

p

Ped. Ped.

ü - ber Berg und See_ mei Schät - zel liebt an An - dern, bir sehn sich nimmer - meh. Itz

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

pp

a - ber muss ich wan - dern wulld ü - ber Berg und See,_ mei Schät - zel liebt an

pp

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

molto ritard.

An - dern, bir sehn sich nimmer - meh.

molto ritard.

pp *ritard.*

Ped. Ped. Ped.

9. Jägers Juchhe!

Paul Mittmann, Op. 72. № 5.

Heiter aber innig.

mf

1. Un - der'm
2. Wenn ich
3. Wiss bir
4. Wu ich

mf *p* *mf*

Ped. Ped. Ped. Ped.

Ber - ge am See wohnt mei Schät - zel, juch - he! hoot a Köp - pel vul
A - bends durt steh un - der'm Fän - ster, juch - he! guckt is Schät - zel hübsch
end - lich nischt meh, thu bir gu - scheln, juch - he! und bir wern nie nich
steh, wu ich geh, jux ich im - mer, juch - he! und ich fiel gern vur

leicht

Ped. Ped. Ped. Ped.

Sinn und zwee Blo - gu - ckel drin. Hoot a Her - zel vul Mutt und is
raus, und bir plau - dern sich aus und ge - stiehn sich's wulld ein, dass bir
sat, bis der Hahn uns ver - jat. Der - no trenn bir sich sacht bis uf
Lust al - ler Welt an de Brust. Schmilzt vum Ber - ge der Schnee, frei ich's

p *p* *marc.*

Ped. Ped. Ped.

mir al - leen gutt, hoot a Her - zel vul Mutt und is mir al - leen
treu nan - der blein, und ge - stehn sich's wulld ein, dass bir treu nan - der
mur - ne zur Nacht, der - na trenn bir sich sacht bis uf mur - ne zur
Schät - zel, juch - he, schmilzt vum Ber - ge der Schnee, frei ich's Schät - zel, juch -

marc.

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

gutt. Un - der'm Ber - ge am See wohnt mei Schät - zel, juch - he! hoot a
blein. Wenn ich A - bends durt steh un - der'm Fän - ster, juch - he! guckt is
Nacht. Wiss bir end - lich nischt meh, thu bir gu - scheln, juch - he! und bir
he! Wu ich steh, wu ich geh, jux ich im - mer, juch - he! und ich

mf

Ped. Ped. Ped. Ped. Ped.

1. 2. u. 3.

Köp - pel vul Sinn und zwee Blo - gu - ckel drin.
Schät - zel hübsch raus, und bir plau - dern sich aus.
wern nie nich sat, bis der Hahn uns ver - jat.
fiel gern vur Lust al - ler Welt an de

Ped. Ped. Ped.

4.

Brust.

f (Jagdhorn) *pp* (Echo) *ppp*

Ped.

† Für Orchester eingerichtet.

Originelle Werke für das Pianoforte zu 2 Händen.

* Wiederholte Auflagen.

Hervorragend ausgestattet! Mit 22 künstlerisch vollendeten Federzeichnungen.

***MATTHEY, J. H., op. 91. Märchenbilder, Leichte Tonstücke.** 6 Hefte à 1,20 M., oder im Ganzen 5 M. netto., eleg. geb. 6 M. netto.

Eigenartigstes Geschenkwerk für Jung u. Alt. Anregendste Haus- und Unterrichtsmusik.

Die nur des höchsten Lobes volle Kritik nennt die „Melodien entzückend und die allerliebsten, keine Schwierigkeiten bereitenden Stücke in ein wunderschönes Gewand gekleidet".

---

2 Hefte zu M. 1,20. ***† Kudell, Soldaten-Freud' und Leid.** Verbind. Text 20 Pf.

Inhalt: 1. *Nur immer hübsch Tritt halten!* (Marschmässig). 2. *Ein Lied beim Knöpfeputzen zu pfeifen.* (Unverdrossen emsig zu wiederholen, bis alle Knöpfe blank sind). 3. *Drei Tage Mittelarrest! Von zwei lustigen Brüdern wegen Urlaubsüberschreitung zu verbüssen.* (Trauermarschmässig mit herzlichem Beileid). 4. *Mondnacht im Biwak: Denkt sie Dein?* (Träumerisch). 5. *Unter der Linde.* (Walzer). 6. *Sage mal, Gretel, was fehlt Dir denn? Momentaufnahme aus dem Manöverleben* (Andantino, dann Marsch aus der Ferne sich nähernd). — No. 6 allein (mit Text und Titelbild) 1 Mk.

Beurtheilungen:

a) der Kudell'schen Clavierhumoresken.

Der Musikkritiker **Robert Ludwig** in **Breslau** schreibt von den „höchst ergötzlichen Genrebildern": „Kudell hat es verstanden, mit sehr einfachen Mitteln die dem Soldatenleben entnommenen Scenen so treffend zu zeichnen, dass sie wie lebendige Wirklichkeit vor das geistige Auge treten. Der **gemüthvolle Humor**, der sie durchweht, die drolligen Einfälle, die sich da und dort zeigen, erregen die **behaglichste Stimmung**, oft ein **unwillkürliches Lachen**, wie es Einem in gleicher Weise bei dem Lesen **Reuter'scher Dichtungen** begegnet. Die **leichte Spielbarkeit** wird ihnen einen **grossen Freundeskreis** erobern."

Musikreferent **Bruno Kuron** daselbst urtheilt, dass die Komposition „abgesehen von ihrem Inhalt, schon wegen ihres geschickten Instrumentalsatzes Lob verdient. Besonders das Finale wird wegen seines volksthümlich anheimelnden Rythmus überall mit Ehren debütieren. Schon die ersten paar Takte, die so treuherzig an unser Ohr klingen, vergisst man nicht so leicht. Es wäre möglich, dass dieses Stück gerade einer breiten Popularität sich erfreuen wird."

Der „**General-Anzeiger**" rühmt das letzte Werk als eine äusserst gelungene Komposition des auf dem Felde musikalischen Humors bekannten Tondichters und die „**Br. Morgenzeitung**" seine sprudelnde Ader echten Humors.

b) der humoristischen Lieder für Bariton bez. Bass.

„**Schlesische Volkszeitung**" v. 30. Oktbr. 1890: Mit dem Beginn des Herbstes haben die Vereine ihre ernste und heitere Thätigkeit wieder aufgenommen und es sehen sich die Gesangeskundigen nach **neuen** „Zugstücken" um. Diesen wollen wir den „**Urstudenten**" **recht warm empfehlen**. Das Gedicht **atmet den prächtigsten Humor à la Scheffel**, man meint wirklich Verse von Letzterem zu hören, und der Komponist hat dieselben in so **kernige, originelle Melodien und Akkorde** gekleidet, dass das Philisterium schon gewaltig tief sitzen muss, wo das **prächtige** Lied nicht **hellen Beifall** hervorruft.

Die „**Breslauer Morgenzeitung**" vom 25. August 1891 äussert über die „**höchst gelungene Parodie**" auf Heine's »Asra« unter dem Titel „Der Richter": Kudell, hat wie in seinen früheren humoristischen Erzeugnissen, auch hier die treffendste Charakteristik geliefert, die volle beabsichtigte Wirkung erzielt. Das Lied ist **leicht ausführbar**, wird stets sicher zünden und auch bei öfterem Hören nichts von seinem Effekt einbüssen.

Schles. Volkszeitung v. 20. 9. 91: Kudell's Lieder sind **wahre Prachtstücke herzerfrischenden, kerngesunden Humors**. Das vorliegende ist wahrlich nicht das geringste und eignet sich ganz vorzüglich, in geselligen Kreisen, Familie und Vereinen Heiterkeit und Frohsinn zu erhöhen.

---

†Salonstücke, Märsche u. Tänze (theilweise mit Text ad lib.)

KOTT, Berühmte Kriegs- u. Siegesklänge aus allen Ländern und Zeiten, 2 Hefte à netto 1,50 M. Erste kritisch-histor. Auswahl.
MATTHEY, Tambour v. Bazeilles. 80 Pf. DIECKHOFF, Ilka-Marsch. 60 Pf. KOTT, Allweg guet Zolre. Marsch. 80 Pf.
NEUMANN, Oceana-Marsch. DOMITIUS, Herzenswünsche à 1.20 Mk. HOLLSTEIN, Es war zu Pfingsten. Gav. 1 Mk.
HINKE, Leontinenpolka. MITTMANN, Op. 62. Wiegenliedchen à 60 Pf. Op. 65. Jubelmarsch z. And. a. Th. Körner. 80 Pf.

Schles. Volkszeitung u. Dresdener Anzeiger: Der preisgekrönte und fruchtbare Komponist hat uns hier wieder mit einem **herrlichen Musikstück** beschenkt, welches für lange Zeit eine **Lieblingsnummer aller Klavierspieler** sein wird. Der überaus melodiöse Marsch . . . . . kein Gelegenheitswerk, es **verdient Verbreitung**, zumal es durchaus melodisch gehalten, **voll Schwung und Originalität** ist.

PRESCHKOWITZ, Schunkelpolka. 1 Mk. **Menuet à la reine** u. **Sir Roger** 1.20 Mk. KREUZ, Fröhliche Herzen, Kreuzpolka 80 Pf.

„**Harmonie**" **No. 42:** „Die in gleichem Verlage erschienene **Schunkelpolka** wird sich infolge ihrer **einschmeichelnden Melodieen** und **originellen Tanzweise bald dieselbe Verbreitung** verschaffen, wie s. Z. die **Kreuzpolka** oder der **Schunkelwalzer.**" Ueberall willkommene, Abwechselung bringende Tänze.

PREISS, A., Op. 9. Blauäugelein am Waldesrand. Polka franç. 1 M. Harmonische Retraite und Gebet. 60 Pf.

Glänzende, unübertreffliche Dacapostücke! *PREISS, A., Op. 14. Im Feenreich. Walzer. 1.80 Mk. — Op. 15. Ständchen: Mein Liebchen komm! Walzer für Pianof. allein od. Gesang m. Pianof.-Begltg. 1.20 Mk. **Werden überall mit Furore vorgetragen werden!**

Von der „**Sängerhalle**" wegen der **gefälligen, ansprechenden** Melodie gerühmt. — Die „**Br. M. Z.**" nennt Preiss, op. 14 u. die Auswahl der erstgenannten Märsche „**vorzüglich**".

Reizende und wirkungsvolle Lieder für mittlere Singstimme mit Pianofortebegleitung.

SCHNABEL, C., Op. 150. O du selige, fröhliche Maienzeit (Em. Geibel). Op. 151. Wieder in See! (Gerstäcker) à 1 Mk.
*†REIMANN, FRZ., Op. 3. Goldene Hohenzollernworte. (hoch u. tief) à 1,20 Mk. PREISS, A., Das deutsche Meer. 80 Pf.
*GERSBACH-DEMNITZ, Zwei Lieder der Treue und Freundschaft. 1. Ein getreues Herz zu wissen (P. Flemming).
2. Der Mensch hat nichts so eigen (Simon Dach). 1.20 Mk. *KUDELL, Edelweiss (mit „einschmeichelnder Musik"). 80 Pf.
GRASSME, Abendlied (Gottfried Kinkel). 60 Pf. *†ELLMENREICH, Tambour von Bazeilles. 80 Pf. **4. Aufl.**
†MITTMANN, P., Op. 27. Gebet für unsern Kaiser. 80 Pf. *Op. 63. 4 schles. Lieder. *Op. 72. 5 neue Lieder à Heft 1.80 Mk.

Schlesisches Tageblatt v. 29. 8. 1891: Das innige „**Gebet**" hat allseitig günstigste Beurteilung und weiteste Verbreitung gefunden. Besonderes **Aufsehen** erregen aber zwei Neuheiten unseres Landsmannes: „**Wiegenliedchen**" für Klavier und „**Vier schlesische Lieder**": Gellock, Härzeleed, de Liebe und Heemleedel. Letztere erreichen die besten von Koschat und sind durch die unmittelbar zum Herzen sprechenden, echt volksthümlichen Melodieen von **tief ergreifender Wirkung**, während „das Wiegenliedchen" ein Stück der seligen Kindheit bezaubernd wachruft und durch **geradezu wunderbare Melodieen-Verbindungen überwältigt.** Beide **vortrefflichen Gaben** werden gar bald in Familienkreisen eine bleibende Stätte finden, so weit die deutsche Zunge klingt.

Niederschles. Tageblatt v. 26. 2. 92: Der rühmlichst bekannte Komponist hat für die **prächtigen Lieder** Philo's **äusserst packende, zart-poetische, volksthümliche Melodieen** gefunden und, wenn man sagt, dass er den besten Anlauf genommen, „ein **schlesischer Koschat** oder Jakob Schmölzer zu werden", so möchte ich dies bedingungslos unterschreiben. Alle Saiten des Menschenherzens versteht M. zum Tönen zu bringen; bald lächelt uns der Schalk aus seinen Melodieen entgegen, bald gewahren wir in denselben tiefinnige Herzenstöne, bald liebesglückseliges Träumen und Tändeln. Ist der Dialekt auch für den Nichtkundigen völlig verständlich, so ist noch ein Uebriges gethan und eine hochdeutsche Textunterlage beigegeben, so dass den Liedern **auch ausserhalb Schlesiens eine weite Verbreitung** gesichert ist. — Die Musikzeitungen „Tagesfragen" und „Sängerhalle" schreiben: **Volksthümlich** gehalten und **sehr ansprechend**, die Lieder **gefallen so allgemein**, dass sie fast **monatlich neue Auflagen** erleben. — **Die Orgel:** Es ist **ausser Zweifel**, dass diese **sang- und klangvollen** Lieder **zahlreiche Verehrer** finden werden. — Eine Sängerin musste sie 3 Mal wiederholen.

Beispielloser Erfolg! *† **PREISS, A., Op. 8. Grüsst mir das blonde Kind am Rhein!** 80 Pf. **In kurzer Zeit 2. Tausend!**

„**Harmonie**" **No. 45:** „Das bekannte Gedicht von Mertens hat durch A. Preiss eine sehr ansprechende, volksthümliche Vertonung erfahren, die wir sangeslustigen Damen und Herren bestens empfehlen!"

Chorgesänge (wenn nicht anders angegeben, a capella).

a) Für Männerchor.

Die ersten Werke sind sowohl für Männer- als auch für gemischten oder Schulchor erschienen.

*†**REIMANN**, Op. 3. **Goldene Hohenzollernworte.** Für hohe oder tiefe Solostimme und Chor mit Pianoforte oder Orchester (Stimmen 2 Mk.) à 1.60 Mk.
Nach d. „Kath. Schulzg. f. Norddeutschl." d. **gefällige Melodik, Einfachheit u. leichte Aufführbarkeit** sich auszeichnend. Der „Oberschl. A." berich. v. **stürmisch. Applaus.**
***GERSBACH-DEMNITZ, Zwei Lieder der Treue und Freundschaft** à 80 Pf. Beide zweistimmig mit Pianoforte 1.20 Mk. **KUDELL, Edelweiss** (mit Pfte.) à 1 M.
***DEMNITZ, G.**, Op. 4. **Kaiserhymne**, für Männerchor 1 Mk. Op. 5, für gemischten Chor mit Pianoforte oder Orchester (Stimmen 1 Mk.) 1.60 Mk.
——— Op. 6. **Mein Deutschland**, f. Männerchor m. Pfte. ad lib. 1.60 Mk. Für dreist. Schulchor 60 Pf. **Weihnachtsalbum** dreist. bez. für gem. Chor 1 Mk.
„Schlesisches Tageblatt": Die Hymne ist **schwungvoll** und in ihren geschlossenen Rhythmen liegt **Kraft und Feuer**. — **Chorgesang:** Schwung- und **effektvoll**, Ausführung leicht. — Auch die „Neue Musikzeitung" rühmt diese in edlem, einfachen Geiste gehaltene Komposition. Ebenso wird dem Op. 6 die „**vollste Anerkennung**" gezollt.
BISCHOFF, Bergmanns-Leben. 80 Pf. v. **WICKEDE, In d. Waldes Still. Rinnen** 1 M.
***BORTNIANSKY, Militär. Abendsegen** (Kriegers Gebet mit neuem Text). 80 Pf.
***DEMNITZ, Lasst der Freude Fahnen flattern.** 1.60 Mk.
ELLMENREICH, Schwarzbraun. (Humoristisch.) 1 Mk.
***GRASSMÉ, Patriotisches Potpourri.** (2. Aufl.) 2.50 Mk.
***HILLER, Am Rhein.** 1 Mk. **KRON**, Op. 184. **O holde Jugendzeit.** 1 Mk.
LOHR, Op. 161. **Abschied vom Vaterland.** 1.20 Mk. Op. 180. **Sangeswerth.** 1 Mk.
*†**MITTMANN**, Op. 24. **Gebet für u. Kaiser.** Op. 63, 4. **schles. Heimathlieder.** à 1 Mk.
——— Op. 59. **Der Mai ist gekommen.** Sängermarsch. 1.60 Mk.
***MATTHEY, Süss ist die Ruh.** 80 Pf. **Einkehr. O Maienzeit. O theure Heimath** à 1 Mk.
Musikal. Rundschau: Im **Volksliedton von schöner Melodik** und einfacher Harmonieführung.

b) Für gemischten Chor.

DEMNITZ, Op. 9. **Stille Nacht, heilige Nacht.** 1.20 Mk. Instrumentalst. (ad lib.) 30 Pf.
Schles. Schulzeitung: Es kann gewagt erscheinen, die eingebürgerte Gruberische Melodie durch eine neue ersetzen zu wollen: der Komponist hat es gethan und zwar mit gutem Erfolg. Sein Tonsatz ist ernst feierlich gehalten, dynamisch fein abgestuft und nicht schwer; er sei namentlich für Kirchenchöre bestens empfohlen.
Professor Robert Radecke: Die Komposition ist durchaus stimmungsvoll, dem Text angemessen; sie zeichnet sich durch warme musikalische Empfindung, sowie gute Stimmführung aus und kann allen Kirchenchören auf das Beste empfohlen werden.
REIMANN, FRZ., Christus ist erstanden. Osterlied, mit Orgelbegltg. 1.20 Mk., oder Orchesterbegleitung 2 Mk.
Litteraturblatt: Die Komposition ist zwar kurz, aber auch gut und der hohen kirchlichen Feier entsprechend. **Für Landchöre sehr empfehlenswert.**
ZIMMER, 80 dreistimmige Choräle. Zum Gebr. i. Schulen u. Haus. 40 Pf. Partiepr. 80 Pf.

F. M. Gerd..., Leipzig.